



**KIRCHE IM NDR**

## Zwischentöne

---

Montag bis Freitag, ca. 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**16. - 20. Mai 2022: Von „Puttepatts“ und „Trinktrankviel“**

**Von Maik Stenzel, Pfarrer in Bad Laer und Remsede**

Nicht mal die Heilige Familie war perfekt, sagt Maik Stenzel. Eltern, die Angst haben, bei der Erziehung ihrer Kinder etwas falsch zu machen, rät er zu mehr Gelassenheit.



Pfarrer Maik Stenzel

Redaktion: Ruth Beerbom

Katholische Kirche im NDR  
Redaktion Osnabrück  
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück  
Tel. 0541 - 318 656

[www.radiokirche.de](http://www.radiokirche.de)  
[www.facebook.com/KircheimNDR](https://www.facebook.com/KircheimNDR)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

## **Montag, 16. Mai 2022: Kindersprache**

Junge Eltern sind oft sehr besorgt. Sie machen sich viele Gedanken über die Erziehung ihrer Kinder; ganz besonders beim ersten Kind. Sie fragen sich: Bin ich eine gute Mutter, ein guter Vater? Und dann sind da noch die Großeltern...

„Sagt nicht Tütüt, wenn ihr Auto meint. Bitte nicht Wauwau, es heißt Hund“, bekommen die manchmal zu hören, wenn sie mit den kleinen Enkeln in der Kindersprache sprechen. Meine Oma hat zu uns Kindern oft gesagt: *„Zieh deine Puttepatts an, dann machen wir Teita und danach gibt's Trinktrankviel!“* Und das sogar, als wir schon groß waren. Trotzdem ist was aus uns geworden. Allzu schlimm kann Kindersprache also gar nicht sein.

Warum überhaupt diese Angst vor Fehlern? Selbst die Heilige Familie war nicht perfekt. Jesus ist zwölf Jahre alt, als seine Eltern ihn mit nach Jerusalem nehmen. Bei der Rückkehr reisen sie einen Tag lang, ohne zu merken, dass Jesus dort geblieben war. „Sie meinten, er sei in der Pilgergruppe“, heißt es in der Bibel. Sie haben ihn schlichtweg aus den Augen verloren und sich erstaunlich lang wenig Sorgen gemacht! Trotzdem alles gut gegangen. Also, es gibt keine perfekten Eltern. Fehler gehören zum Leben. Und vielleicht lernen Kinder so Besonnenheit und Humor.

Ich wünsche allen jungen Eltern Gelassenheit und Geduld mit sich selbst. Und wenn die Sorgen mal wieder drücken: einfach Puttepatts an und dann schön Teita gehen.

## **Dienstag, 17. Mai 2022: Der lachende Jesus**

„Sag mal, Maik: Steht irgendwo in der Bibel, dass Jesus gelacht hat?“ Ich zuckte zusammen. Die Bibel wirkt tatsächlich recht trocken und humorlos. Einen lachenden Jesus werden die Leser\*innen der Bibel nicht finden. Und doch scheint dieser Jesus Humor gehabt zu haben.

Pharisäer und Schriftgelehrte wollen Jesus reinlegen. „Was meinst Du, sollen wir den Römern Steuern zahlen, oder besser nicht?“ Jesus kann sich bei der Antwort nur in die Nesseln setzen. Entweder stimmt er der kaiserlichen Besatzer-Steuer zu, dann hat er die eifrigen Landsleute gegen sich, oder er ruft zum Boykott gegen die Steuer auf, dann macht er sich strafbar.

„Habt Ihr eine Münze bei euch?“, fragt Jesus. Ja, die Pharisäer und Schriftgelehrten tragen eine römische Münze bei sich. „Was ist denn da auf der Münze zu sehen?“, fragt Jesus. „Das Bild des römischen Kaisers“, antworten sie. Und da ist die Gegen-Falle schon zugeschnappt; denn der römische Kaiser wurde als Gott verehrt. Die Pharisäer und Schriftgelehrten trugen somit ein Götzenbild bei sich – und darauf stand nach jüdischem Gesetz die Todesstrafe. „Ach, dann gebt dem Kaiser, was ihm gehört, und Gott, was Gott gehört“, sagt Jesus. Er kocht die ganze Sache runter, hat die sauberen Frömmeler mit den eigenen Waffen geschlagen. Und dann stelle ich mir vor, dass Jesus einfach weggeht und breit lächelt.

### **Mittwoch, 18. Mai 2022: Kirchenaustritt**

Die Kirchenmitgliedszahlen sinken rapide. Viele Menschen in Deutschland entscheiden sich gegen ein Leben mit der Kirche und treten aus. Wer will es ihnen verübeln? Missbrauch, Vertuschung, Finanzskandale: das sind die schmutzigen Worte, hinter denen noch schmutzigere Verbrechen stecken. Welcher anständige Mensch will schon zu so einem Verein gehören?

Wie würde Jesus wohl darüber denken? Seine Botschaft ist das absolute Gegenteil von dem, was in den vergangenen Jahren an Verbrechen in der Kirche zum Vorschein gekommen ist. Das Evangelium ist menschenfreundlich. Missbrauch und verschwenderisches Luxusleben für die Jünger\*innen Jesu lässt es nicht zu... erst recht nicht für Priester und Bischöfe.

Der Kern der Kirche, das ist und bleibt die Frohe Botschaft Jesu. Die verändert sich nicht. Und nur wer sie nicht kennt, kann sie mit Verbrechen in Verbindung bringen. Ich träume von einer Kirche, in der jeder Mensch geborgen und geschützt ist, eine Kirche, in der die Botschaft Jesu gelebt wird. Menschen, die aus der Kirche austreten, haben diesen Traum offenbar aufgegeben – dabei wären sie so wichtig, um die Kirche zu verändern. Schade. Und doch will ich diesen Traum nicht aufgeben.

### **Donnerstag, 19. Mai 2022: Kommunikation**

Das Smartphone begleitet ganz treu meinen Alltag. Damit kann ich posten, twittern, SMS und Mails schreiben, ja, und telefonieren geht zwischendurch auch. Doch die Geräte kosten Geld. Zusätzlich entstehen Verbindungskosten, denn ohne Netz geht nichts. Moderne Kommunikation ist teuer.

Das Ganze nennt sich Medium. Das ist Latein, bedeutet „Mitte“ und kommt von Vermitteln. Endgeräte und Netzanbieter sind ja nur Vermittler. Doch so gut die Verbindung auch sein mag, kein Medium kommt gegen die beste aller Kommunikationen an; nämlich die direkte Begegnung ohne Vermittlung, der Blick in die Augen einer anderen Person von Angesicht zu Angesicht. Gleichzeitig ist das die preisgünstigste Kommunikation – sie kostet nichts außer ein Lächeln.

Da steht ein taubstummer Mensch vor Jesus. Mit einem Wort in seiner Heimatsprache spricht Jesus ihn an und sagt: Effata, das bedeutet „Öffne dich“. Der Taubstumme kann wieder kommunizieren, ist wieder ein Teil der Gesellschaft. Bei der Taufe kriegt das auch jede neugetaufte Person zu hören: „Effata – öffne dich“. Jeder neugetaufte Mensch soll die Sinne für Gott öffnen und von ihm in der Welt erzählen, so unmittelbar wie möglich. Gerne lege ich mein Smartphone zur Seite, blicke mich um und lächle jemanden an.

## **Freitag, 20. Mai 2022: Singen**

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder. Böse Menschen haben keine Lieder.“ Diese sogenannte Weisheit ist absoluter Quatsch. Ja, singen ist gesund, macht gute Laune und stärkt die Gemeinschaft, doch zu oft und zu allen Zeiten haben abgrundtief böse Menschen das nur ausgenutzt. Die Nationalsozialisten zum Beispiel, wenn sie mordlüstern zum „Horst-Wessel-Lied“ aufmarschierten. Auch böse Menschen haben Lieder. Heute noch komponieren radikale Bands hasstriefende Songs für ihre jeweilige Szene.

Ich bin ein großer Freund des Singens. Aber auch Musik transportiert eine Botschaft. Und ich muss schon genau hinhören, ob ich auch hinter allem stehe, was so gesungen wird.

Schon zu biblischen Zeiten hatte das Singen eine besondere Bedeutung. Das Buch der Psalmen enthält Texte für alle Lebenslagen – Freud und Leid – gute Texte! Wir wissen zwar nicht, auf welche Melodien sie damals gesungen wurden, doch es gibt immer wieder neue Vertonungen. Bei der Geburt Jesu sollen ja sogar die Engel gesungen haben.

Musik, die integriert statt ausgrenzt, die Freude bereitet statt Hass sät, die vom Wert des Menschen erzählt, statt andere Menschen abzuwerten – das ist Musik, wie sie sein soll. Also: „Wo man singt, da höre ruhig hin. Denn nicht in jedem Lied steckt Gutes drin.“